

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 55 (1982)

Heft: [11]

Vorwort: Liebe Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Am Kongress des Verbandes Schweizerischer Privatschulen in Winterthur im September 1982 haben sich verschiedene Redner zum Themenkreis Staatsschule – Privatschule geäußert. Wir vertreten nach wie vor die Auffassung, dass der Staat nicht nur verbal das Wirken der Privatschulen anerkennen kann – wie dies immer wieder geschieht –, sondern dieses von ihm anerkannte Wirken auch erleichtern und fördern muss. Dabei denken wir nicht primär an die materielle, sondern vor allem an die ideelle Ebene. In vielen Kantonen gelten die Privatschulen nach wie vor als quantité négligeable. Und das muss ändern!

Die beiden Referate von Dr. Erich Kägi und Dr. Leonhard Jost decken sich nicht in allen Punkten mit unseren Auffassungen. Indem sie die Diskussion anregen, helfen sie mit, das Bewusstsein für unsere Probleme zu wecken.



Staatsschule und Privatschulen

*Eine Standortbestimmung – Von Dr. Erich A. Kägi**

Im *Verhältnis zwischen Staats- und Privatschulen* ist, was die grundsätzliche Ordnung gemäss Artikel 27 der Bundesverfassung anbetrifft, in den letzten Jahrzehnten keine wesentliche Änderung eingetreten. Einige Bewegung war nur im sekundären und tertiären Bereich festzustellen. So hat etwa der Kanton Graubünden auf der Gymnasialstufe eine zweckmässige Zusammenarbeit mit den regional gut verteilten Privatschulen und Stiftsschulen gefunden, was auch mit der eidgenössischen Anerkennung der Maturitätsausweise honoriert worden ist. Gewissermassen in umgekehrter Richtung hat sich die staatliche Übernahme traditionsreicher katholischer Stiftsschulen mit dem Collegi in Schwyz und St-Michel in Freiburg entwickelt. Mehr Konfliktstoff hat die Einschaltung der staatlichen Schulverwaltungen in Institutionen des zweiten Bildungsweges angehäuft. Die Verhältnisse sind aber nach wie vor von Kanton zu Kanton sehr verschieden.

* Gekürzte Fassung eines Vortrags am Kongress des Verbandes schweizerischer Privatschulen vom 24. September 1982 in Winterthur.

Herausgeber/Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion/Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031/23 35 35
Druck/Impression: Künzler Buchdruckerei AG, Felsenstr. 84, 9000 St.Gallen, Tel. 071/22 45 44
Inserate/Annonces: Max Kopp, Kreuzstr. 58, 8008 Zürich, Tel. 01/918 01 58, w.k.A. 071/22 45 44
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.— / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.—
Erscheinungsweise/Mode de parution: Monatlich/Mensuel